

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Wesenspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Volkswagen Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 30 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volkswagen-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 16. Januar 1939

Nr. 13

## Die Hafenstadt Tarragona eingenommen!

Unaufhaltsamer Siegeszug der Franco-Truppen in Katalonien / Die ersten Vorstöße in die Provinz Barcelona

Saragossa, 15. Januar. Auf ihrem siegreichen Vormarsch in Katalonien haben die nationalen Truppen am Samstagmittag nach heftigem Kampf die Stadt Vall's und am Sonntagvormittag die bedeutende Hafenstadt Tarragona besetzt. Kurz nach 12 Uhr drangen nationalspanische Abteilungen in die ersten Häuser der Stadt ein, und bereits um 12.30 Uhr hielt die 5. Navarra-Division unter dem Befehl des Generals Basilio Sanchez ihren Einzug. Andere Abteilungen gelangten 10 Kilometer östlich von Tarragona bei Tamarit ans Meer, nachdem sie den Fluß Saba überquert hatten. Auch die Stadt Reus wurde bereits von nationalen Truppen eingenommen. Im Nordabschnitt fiel am Sonntagnachmittag der wichtige Knotenpunkt Tarrega, der hart umkämpft wurde und an der Kreuzung der Straßen Verida — Barcelona und Artesa — Montblanch liegt. Von Tarrega aus setzte die Aragon-Armee unter General Roscardo ihren Vormarsch unaufhaltsam auf Cerbera fort. Die Lage dieser Stadt ist ebenfalls kritisch geworden. Figuerosa, acht Kilometer nordwestlich von Cerbera, wurde schon genommen. Andere Abteilungen sind in die Provinz Barcelona vorgestoßen und befinden sich etwa 20 Kilometer vor der wichtigen Industriestadt Igualada. Auch die Hafenstadt Hospitalet zwischen Tortosa und Tarragona ist in nationaler Hand.

Der nationale Heeresbericht vom Samstag bestärkt den glänzenden Vormarsch der nationalen Truppen auf allen Frontabschnitten. Die längs der Straße Montblanch-Igualada vorrückenden Abteilungen besetzten sechs Dörfer. In dem Dreieck Tortosa-Falset-Tarragona setzte die spanische Marokko-Armee des Generals Yague ihre Säuberungsaktion fort, ohne großen Widerstand zu finden. Sie eroberte insgesamt 13 Ortschaften, darunter den wichtigen Hafen Hospitalet. Damit befindet sich das gesamte Gebiet zwischen Tortosa, Hospitalet und Falset in nationalem Besitz. Die Gesamtzahl der Gefangenen betrug am Samstag 2240.

Der Einzug der nationalen Truppen in die Stadt Vall's gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Die Einwohner hielten nationale Flaggen und begrüßten begeistert die einmarschierenden Truppen. Der Vormarsch vollzog sich mit solcher Schnelligkeit, daß ein Eisenbahnzug, mit dem die Bolschewisten ihre Beute von der Klünderung der Stadt Vall's in Sicherheit bringen wollten, noch rechtzeitig aufgehalten werden konnte. Die Verluste der Bolschewisten sind ungeheuer stark. Unter den aufgefundenen Leuten befand sich der oberste Anführer der 14. sowjetspanischen Brigade.

In dem Abschnitt zwischen Montblanch und Cerbera stießen die Truppen des Generals Solchaga bei ihrem Vormarsch in nordöstlicher Richtung zum erstenmal in die Provinz Barcelona vor und eroberten verschiedene Ortschaften an der Straße Montblanch-Igualada, darunter den wichtigen Knotenpunkt Santa Coloma. In dem Abschnitt nördlich von Cerbera befand sich die Marokko-Armee nach der Eroberung des Ortes Palagalls am Samstagabend nur noch 6 Kilometer von der Stadt Cerbera entfernt. Im Abschnitt Reus nahmen die Navarra-Brigaden und das Marokko-Korps am Sonntag über 40 Ortschaften, die in dem Dreieck Montblanch — Tarragona — Hospitalet liegen.

### Begeisterung in Nationalspanien

Am Sonntagnachmittag trafen bereits die ersten Lebensmittelkolonnen des Sozialhilfswerks der Falange in Tarragona ein. Hierdurch wurde die Begeisterung der vom Bolschewistenschreck befreiten Bevölkerung noch mehr angefeuert.

Die Siegesmeldungen von der Front berichten das ganze nationale Hinterland in einen Zustand unbeschreiblicher Begeisterung. In Stadt und Land sind alle Häuser besetzt. Am Sonntagnachmittag bil-

deten sich spontan Umzüge, die unter dem Gesang nationaler Lieder durch die Straßen zogen.

### Wildes Durcheinander in Barcelona

Nach einer Meldung aus Barcelona herrscht dort angesichts des Vordringens der nationalen Truppen ein wildes Durcheinander. Die bolschewistischen Machthaber beschlossen, alle Männer unter 50 Jahren samt und sonders zur Verteidigung Kataloniens einzusetzen. Ferner wurden Listen fertiggestellt, um alle arbeitsdienstpflichtigen Frauen zangsweise zur Betriebsarbeit abzuholen. Ueber Perpignan erfährt man aus Barcelona, daß die dortigen Bolschewistenhauptidee völlig niedergeschlagen sind infolge der sich überstürzenden Katastrophenmeldungen von der zurücktretenden Front. Der Bolschewistenrat hält eine Dauer Sitzung ab. Es wird beraten, was noch getan werden könnte, um die endgültige Katastrophe hinauszuschieben. Die bolschewistischen Sender wenden sich in immer neuen Aufrufen an die Bevölkerung, doch nicht nachzulassen im „Gier für die marxistische Sache“. In Barcelona selbst treffen fortwäh-

rend neue Massen von Flüchtlingen ein, die die allgemeine Verwirrung und das Durcheinander nur noch vergrößern.

In Paris sind Gerüchte aufgetaucht, denen zufolge die roten Machthaber aus Barcelona in die Zone von Valencia „überziedeln“ wollen. — In der Pariser Presse findet der siegreiche Vormarsch der nationalspanischen Truppen größte Beachtung. Die „Liberte“ schreibt, die erfolgreiche nationalistische Offensive beweise, daß Katalonien der Atem ausgehe.

### Jub Blum will Barcelona retten

Paris, 15. Januar. Der jüdische Marxistenhauptidee Leon Blum hat am Samstag dem Ministerpräsidenten Daladier einen Besuch abgestattet. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Blum versucht habe, den Ministerpräsidenten angesichts der verzweifelten Lage der spanischen Bolschewisten in völliger Mißachtung der auch von Frankreich unterzeichneten Nichteinmischungsverpflichtungen zu einer „aktiveren Beteiligung Sowjetspaniens mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial“ zu bewegen.

## Adolf Hitler dankt dem Führerkorps

Abschluß der Reichs- und Gauleitertagung

Berlin, 15. Januar. Zum Abschluß ihrer Zusammenkunft hatte der Führer die Reichsleiter und Gauleiter zu sich in die Reichskanzlei gebeten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen lud der Führer zu einem Rundgang durch die neue Reichskanzlei ein; er führte seine Gäste persönlich durch die Räume des Gebäudes. Anschließend an die Besichtigung versammelten sich die Reichs- und Gauleiter mit dem Stellvertreter des Führers an der Spitze im Arbeitszimmer des Führers. In mehr als einstündiger Rede gab der Führer seinem politischen Führerkorps einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf die politische Lage der Gegenwart. Bei dieser Gelegenheit sprach er den Reichs- und Gauleitern seinen Dank für die ausgezeichnete Haltung der Partei in den entscheidenden Monaten des vergangenen Jahres aus.

Als letzter Redner der Reichs- und Gauleitertagung hielt am Samstagvormittag Reichswirtschaftsminister Funk einen Vortrag über die wirtschaftspolitische Lage des Reiches, die in Richtung auf eine stärkere

Konzentration der wirtschaftlichen Kräfte ergangenen Beauftragungen. Von besonderem Interesse für die versammelte Parteiführerschaft waren die Hinweise des Reichswirtschaftsministers auf die große Bedeutung, die die Arbeit der NSDAP und ihrer Organisationen für die innere Haltung der deutschen Wirtschaft gewonnen hat.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, kennzeichnete in der Schlußansprache die aktuellen innerpolitischen Aufgaben und die sich für die NSDAP ergebenden arbeitsmäßigen Folgerungen. Einen besonderen Platz nahm in seinen Ausführungen das Problem der Landflucht ein, dem sich die Partei in nächster Zeit im besonderen Maße zuwenden werde. Rudolf Heß schloß die Paroleausgabe an das Parteiführerkorps mit Worten der freudigen Erinnerung an das in vielen Jahren, in mancher bedeutungsvollen Stunde bewährte Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk, das die Größe unseres Reiches für alle Zukunft garantiere.

## So sieht es im Reiche Roosevelts aus

Sigstreik 37 hungernder Frauen im Rathaus von St. Louis

New York, 15. Januar. Die fortschreitende Verelendung der unteren Bevölkerungsschichten in den Vereinigten Staaten hat bereits zahlreiche Kundgebungen hervorgerufen. In St. Louis führen 37 hungerleidende und mittellose Mütter einen Sigstreik im Rathaus durch, der am Donnerstag begann und noch immer andauert, ohne daß es der Polizei bisher gelungen wäre, die Frauen zu entfernen. Die Mütter haben während zweier Tage und Nächte, die sie im Sitzungssaal des Gemeinderates zubrachten, nur eine einzige Mahlzeit zu sich genommen, die ihnen mitleidige Gemeinderäte stifteten. Die Polizei weist alle Gaben an Lebensmitteln am Eingangstor des Rathauses zurück, da sie die Frauen aus Hunger will. Die Streikenden vertreten 1000 Mütter, die infolge Geldmangels von der Nothilfe-Unterstützung der Stadtverwaltung ausgeschlossen wurden.

### Empörung über Judenterror in USA

Araber-Kundgebungen in Washington  
Washington, 15. Januar. Von Woche zu Woche mehren sich die Zeichen, daß die wüsten Hysterien und der Terror der Juden und der gefassten Judenengenossen nicht mehr

wie jahrelang zuvor von der Bevölkerung der Vereinigten Staaten stillschweigend hingenommen werden.

Die Geduld der friedliebenden Massen scheint erschöpft, und die frechen jüdischen Herausforderungen wurden bereits wiederholt durch eine eindrucksvolle Abwehr zurückgewiesen. So führte die Weigerung eines New Yorker Senders, die aufklärenden Reden Coughlins gegen Zuda und Moskau zu bringen, zu wiederholten Kundgebungen katholischer Kreise und die dreifache Agitation der Juden und Kommunisten für Aufhebung der Waffenperre gegen Spanien wurde in Washington rasch durch eine doppelt so starke Gegenpropaganda anständiger Amerikaner schnell zum Schweigen gebracht.

Am Samstag veranstalteten arabische Gruppen eindrucksvolle Kundgebungen vor einem Washingtoner Hotel, in dem gegenwärtig 1500 jüdische Vertreter der Zionistenverbände tagen und vor denen der Benefizfreund und Exgesandte Jan Masaryk über die Ansiedlung tschechischer Juden in Palästina sprach.

### Tarragonas Fall

Mit Tarragona ist einer der wichtigsten Mittelmeerhäfen und die zweitbedeutendste Stadt Kataloniens in die Hände der Franco-Truppen gefallen. Tarragona kann bei dem Angriff auf Barcelona als Flottenstützpunkt benutzt werden. Von hier aus führen Straßen und Eisenbahnen nach Castellon, Barcelona, Lerida und Saragossa. Die Entfernung nach Barcelona auf der Landstraße beträgt 90 Kilometer. Die Einnahme Tarragonas verkürzt die Front um mehr als 100 Kilometer. Tarragona selbst, das auch eine bedeutende Industrie hat, hat in normalen Zeiten 35 000 Einwohner. Infolge der großen Zahl von Flüchtlingen aus ganz Katalonien ist die Einwohnerzahl gegenwärtig erheblich größer. Die Provinz Tarragona, die ebenfalls fast ganz in den Besitz der Nationalen geriet, gehört zu den dicht bevölkerten Gebieten Spaniens. Die Einwohner Tarragonas bereiteten, soweit sie zurückgeblieben sind, den nationalen Truppen einen begeisterten Empfang. Die Navarra-Divisionen wurden bei ihrem Zug durch die Stadt triumphal gefeiert. Im Hafen konnten infolge des überstürzten Vordringens der nationalen Truppen verschiedene rotspanische Schiffe noch geschnappt werden, als sie im Begriff waren, auszulassen. An Bord befanden sich viele Stühle, die aus Klünderungen und Raubzügen der Bolschewisten stammen und entführt werden sollten.

Die Einnahme von Reus ist von nicht geringerer Bedeutung wie die von Tarragona. Diese Stadt hat 30 000 Einwohner. Sie ist eines der größten Industriezentren Spaniens und bekannt durch ihre Bronze- und Kupfergießereien, ihre Textilindustrie, chemische Industrie und Möbelfabrikation. Von besonderer Wichtigkeit ist der Bahnhof von Reus und die nicht zu unterschätzende Rüstungsindustrie, die sich nun in nationalspanischem Besitz befindet.

### Die Saar gedenkt ihrer Befreiung

SA. aus Salzburg und dem Egerland zu Gast  
Saarbrücken, 15. Januar. Aus Anlaß des vierten Jahrestages der siegreichen Saarabstimmung steht das ganze Saarland seit Freitag wiederum im festlichen Flaggenschmuck. Am Freitagabend fanden bereits in zahlreichen Orten große Befreiungsfestungen statt. Den Auftakt in Saarbrücken bildete ein festliches Konzert des Reichsenders Saarbrücken in dem historischen Saal der Wartburg, in dem vor vier Jahren die Auszählung der Stimmen erfolgte. Um die Verbundenheit der heimgekehrten Gebiete zu bekräftigen, wurde ein SA-Sturm aus Salzburg und ein SA-Sturm aus dem Egerland eingeladen, an den Gedenkfeiern teilzunehmen. Als die SA-Kameraden in Saarbrücken ankamen, wurden sie von einer freudig bewegten Menschenmenge herzlich begrüßt. Am Sonntagmittag sprach Gauleiter Bürckel im Rahmen einer Feierstunde im Gauditeater Saar-Pfalz, während am Nachmittag ein Appell der Formationen der Partei mit anschließendem Marsch durch die Straßen Saarbrückens stattfand.

### Chamberlain wieder in London

Baldiger Gegenbesuch Graf Cianos?

London, 15. Januar. Ministerpräsident Chamberlain, der am Sonntag um 12.05 Uhr Rom verließ, traf am Sonntagabend wieder in London ein; unterwegs nahm er kurzen Aufenthalt in Paris. Außenminister Halifax ist am Samstagvormittag von Rom nach Genf abgereist.

Der italienische Außenminister Graf Ciano gewährte dem römischen Vertreter der „Daily Mail“ eine Unterredung, in der er sich über den Verlauf der Besprechungen sehr befriedigt erklärte und von der Möglichkeit eines baldigen Besuchs in London sprach. Uebereinstimmend erklärte die italienische Presse zu dem britischen Staatsbesuch, daß das April-Abkommen bekräftigt und die traditionelle englisch-italienische Freundschaft auf eine neue imperiale Basis gestellt worden sei. In der englischen Presse kommt ein gemäßigter Optimismus zum Ausdruck.

### Lippe - Wendepunkt der deutschen Geschichte

Dr. Fried beim Erinnerungstreffen in Lemgo

Lemgo, 15. Januar. Auch in diesem Jahre gedachte das Land Lippe jener siegreichen Landtagswahl vom 15. Januar 1933, mit der die nationalsozialistische Bewegung das letzte Hindernis auf dem Wege zur Machtergreifung kraftvoll beiseite räumte. Das ganze Land prangte in festlichem Schmuck. Bereits am Samstag gedachte die Schuljugend des bedeutungsvollen und reichsgeschichtlichen Ereignisses. 15.000 Lippe-Kämpfer trafen sich am Abend in fünf Orten zu Kameradschaftsabenden und in den 16 Orten des Lipper Landes, in denen damals der Führer sprach, versammelte sich die gesamte Bevölkerung in Feierstunden. Den Höhepunkt bildete die Großkundgebung in Lemgo, auf der außer dem Gauleiter Dr. Meyer Reichsminister Dr. Fried sprach. Der Minister erinnerte daran, daß die Wahl in Lippe zu einem Wendepunkt in der deutschen Geschichte wurde. Er zeigte dann die Etappen auf dem Wege der Wiedererstarkung des deutschen Volkes auf und schilderte anschaulich das Wesen der nationalsozialistischen Idee, die es vermochte, Fragen zu lösen, für die Bismarck noch im Zweiten Reich die Waffen gebrauchen mußte. Dr. Fried schloß mit den Worten: „Das höchste Gut, was uns der Führer schenkt, ist die deutsche Volksgemeinschaft. Dies wollen wir für alle kommenden Zeiten bewahren; dann kann uns nichts mehr in der Welt in Angst versetzen. So wollen wir in das Jahr 1939 gehen mit der Parole: Alles für Deutschland!“

Am Sonntag sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley im Detmolder Fliegerhorst zu mehreren tausend Volksgenossen. „Der Kampf in Lippe“, so betonte er, „ist zu einem Symbol geworden für die Haltung unseres Volkes. Man muß diesen Kampf aus seiner nationalsozialistischen Grundhaltung ansehen und daraus schließen, wenn das Volk in seiner Gesamtheit so einmütig handelt wie damals dieses kleine Häuflein Nationalsozialisten, dann kann uns nichts mehr geschehen. Das ist der Sinn der Erinnerungstreffen.“

In einer anderen Halle in Detmold sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg, der u. a. eingehend die Judenfrage behandelte. Er geißelte das Bestreben gewisser Kräfte, die Juden als das Gottesvolk in Schutz zu nehmen. Ihre Gedankenwelt, so erklärte er mit Bezug auf jene Kreise, gehöre der Vergangenheit an. „Das Zeitalter der Rassen und Völker ist heraufgebrochen! Wir wissen wohl, daß eine weltanschauliche Umschmelzung viele Jahrzehnte, ja ein Jahrhundert brauchen kann. Wir müssen darum manches den kommenden Geschlechtern überlassen. Die nationalsozialistische Revolution aber geht weiter; sie allein hat die Aufgabe, die Zukunft der deutschen Nation zu gestalten.“

### Reichsnachrichtentwettkampf der SA

Eigenbericht der NS-Press

Berlin, 15. Januar. Auch in diesem Jahre findet anlässlich der Reichstagswahlen der SA in Berlin der „Reichsnachrichtentwettkampf der SA“ statt. Wie den Beobachtern der Obersten SA-Führung erlassenen Ausschreibungen zu entnehmen ist, setzt sich der Reichsnachrichtentwettkampf aus vier Wettläufen zusammen. Es sind dies das Aufnehmen und Geben von Morsezeichen, ein Leistungsmarsch über 5000 Meter mit drei Hindernissen und drei Orientierungsaufgaben, ein Kleinkaliberschießen und Handgranatentwurf und der Bau eines Nachrichtenturmes mit der Uebermittlung zweier Meldungen. Jede SA-Gruppe im ganzen Reich ermittelt in den Vorkämpfen einen Siegersturm, der an den Endkämpfen in Berlin um die Ermittlung des Reichsregers teilnimmt.

## Neubauern aus SA und SA-Angehörigen

Eine Vereinbarung zwischen Reichsführer SA und Reichsjugendführer

München, 15. Januar. Der Reichsführer SA und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, und der Reichsjugendführer, Baldur von Schirach, haben die nachfolgende Vereinbarung getroffen:

„Am den gemeinsamen Bemühungen der SA und der SA, der Landflucht zu steuern, neues Bauertum zu bilden, den besten Teil unseres Volkes wieder in ein enges Verhältnis zur Heimat zu bringen, durch strenge Zusammenarbeit einen vollen Erfolg zu sichern, wird im Anschluß an das Abkommen vom 26. August 1938 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Der Landdienst der SA ist nach Erziehungsarbeit und Zielsetzung ganz besonders als Nachwuchsorganisation für die Schutzstaffel (allgemeine SA und ihre unter den Waffen stehenden Teile: SA-Verfügungstruppen und SA-Totenkopfstandarten) geeignet.
2. In dem Landdienst der SA werden Jungen, die den besonderen Anforderungen der SA nach körperlicher Beschaffenheit und charakterlicher Haltung entsprechen, bevorzugt aufgenommen.
3. Dem Landdienst sollen vor allem die Jungen zugeführt werden, die den festen Willen haben, Bauer auf eigener Scholle (Wehrbauer) zu werden. Dieser Wehrbauergedanke wird im Landdienst von SA und SA besonders gepflegt.
4. Die in den bewaffneten Teilen der Schutzstaffel dienenden Landdienstangehörigen werden nach Ableistung ihrer Dienstzeit durch den Reichsführer SA im Zusammenhang mit den hierfür zuständigen Dienststellen des Reichsbauernführers, auf Neubauernstellen angelegt. Der Einsatz findet laufend nach Maßgabe der Bereitstellung dieser Stellen statt. Er erfolgt vorzugsweise in solchen Gegenden, in denen das Deutschtum besonders vorgebildete Bauern verlangt.
5. Alle Landdienstangehörigen, die den allgemeinen Aufnahmebestimmungen der SA genügen, werden nach Ausschneiden aus dem

Landdienst in die allgemeine SA übernommen. 6. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Sozialen Amtes als federführendes Amt der Reichsjugendführung in Zusammenarbeit mit dem Chef des SA-Hauptamtes als federführendes Amt der SA und dem Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes SA für die Neubauern- und Siedlungsfragen.

Seit Bestehen des Landdienstes der Hitlerjugend, der 1934 aus der nationalsozialistischen Artamanenbewegung hervorging, ist die Zahl derjenigen Landdienstler erheblich angewachsen, die nicht nur den Wunsch, sondern auch die Voraussetzungen für die bäuerliche Siedlung mitbringen. Auch unter denen, die erst ein oder zwei Jahre im Landdienst tätig sind, befinden sich viele, die den heißen Wunsch und Willen haben, Bauer auf eigenem Boden zu werden. Der Landdienst der Hitlerjugend zeichnet sich dadurch besonders aus, daß er nicht nur eine Organisation der politischen Gemeinschaftserziehung darstellt, sondern außerdem eine ordnungsgemäße, maßvolle berufliche Ausbildung vermittelt. Während es ursprünglich nur darauf ankam, durch Idealismus und Opferbereitschaft den Dienst der deutschen Jugend beipfehlhaft zu verwirklichen, bildete sich in zunehmendem Maße dieser Doppelcharakter heraus, so daß heute die Rückführung städtischer Jugend auf das Land vielfach auf dem Wunsch beruht oder diesen erweckt, auf dem Land zu bleiben und sich in den landwirtschaftlichen Berufen zu etablieren. Durch die persönliche Initiative des Reichsführers SA Himmler, der bis 1928 selbst führend in der Artamanenbewegung tätig war, ist nunmehr auf diesem Gebiet eine fruchtbare Zusammenarbeit von Hitlerjugend und SA in die Wege geleitet worden. Die Hitlerjugend begrüßt die Vereinbarung vor allem aus ihrer Erfahrung, daß viele und vornehmlich die bestgeeigneten Bewerber auf Neubauernstellen nicht über die Mittel verfügen, um selbstständig eine Bauernsiedlung zu erwerben.

## „Ja, hier Anny Ondra!“

„Erschossene“ demontiert Greuelmärchen

Max Schmelting und Anny Ondra, die vor einem halben Jahr aus Berlin auf ihr Gut in Ostpreußen übergesiedelt waren, stehen zur Zeit wieder einmal im Mittelpunkt einer Greuelberichterstattung des Auslandes. Während der deutsche Boger und seine Gattin ungestört auf ihrer Besitzung Bonidel leben — wie dem Stettiner Mitarbeiter der NS-Bresse auf fernmündliche Anfrage von dem Ehepaar persönlich bestätigt wurde — setzt die Pariser Zeitung „Ce soir“ ihren Lesern eine Meldung vor, die von ihnen strotzt.

Wie die französische Zeitung „erfährt“, soll die Filmschauspielerin beim Grenzübertritt nach der Tschecho-Slowakei versucht haben, einen Teil ihres Vermögens ins Ausland zu bringen und dabei verhaftet worden sein. „Ce soir“ verzeichnet darüber hinaus noch das Gerücht, Anny Ondra sei in eine Spionageaffäre verwickelt. Die Protektion höchster Stellen habe aber bisher eine Verhaftung unmöglich gemacht, bis jetzt endlich auf Veranlassung von Dr. Goebbels die Festnahme erfolgt sei. Max Schmelting hätte man zwar nicht ins Gefängnis oder Konzentrationslager gebracht, in seiner Dählener Villa werde er aber unter strenger Bewachung gehalten.

Ueber diese „gutunterrichtete“ französische Meldung haben sich am meisten Max Schmelting und Anny Ondra selbst gewundert. Denn beide erfreuen sich auf ihrem Gut Bonidel bester Gesundheit. Außerdem besitzt Schmelting in Berlin-Dahlem keine Villa. Er hat sein Haus vor der Uebersiedlung nach Pommern verkauft und unterhält in der Reichshauptstadt nur noch eine Privatwohnung. Nachdem bereits vor einigen Monaten in anderen Greuelblättern die Meldung verbreitet worden war, Anny Ondra sei erschossen und Max Schmelting in ein Konzentrationslager eingeliefert, wandelt „Ce soir“ somit in recht ausgetretenen Fußstapfen. Aber der „Erfolg“ ihrer Vorgänger hindert die „gutunterrichtete“ Pariser Zeitung nicht, sich noch einmal nach besten Kräften zu blamieren!

## Graf Csaky nach Berlin abgereist

Eigenbericht der NS-Press

Budapest, 15. Januar. Der ungarische Außenminister Graf Csaky ist Sonntag um 13.15 Uhr vom Budapest Ostbahnhof nach Berlin abgereist. In seiner Begleitung befinden sich der Rabinetschef des Ministers, Legationsrat Bartheldy, der Chef der Politischen Abteilung des Außenministeriums, Legationsrat Kuhl, und der Chef der Presseabteilung des Außenministeriums, Legationsrat Allein-Recizky mit ihren Sekretären.

## Protest gegen jüdische Sammlungen

Schwere Schlägereien in London

Eigenbericht der NS-Press

London, 16. Januar. Die raffinierten Methoden, mit denen die jüdischen Kreise die Rasse des berüchtigten „Balwin-Fonds“ zugunsten jüdischer Emigranten aus Deutschland zu füllen trachten, hat den schärfsten Protest weiter Bevölkerungsschichten hervorgerufen. Als am Samstag in den Londoner Kinos, die an diesem Tage von den Juden zu einer zehnprozentigen Abgabe ihrer Einnahmen an den Balwin-Fonds gezwungen wurden, ein Film lief, in dem der Erzbischof von Canterbury von der Reinwand herab für die aus Deutschland emigrierten Juden Unterstützungen erbettelte, kam es zu Proteststürmen, wie sie die Richtspieltheater der englischen Hauptstadt selten erlebten.

Sprechhöre erkörnten: „Warum keine Winterhilfe für die Arbeitslosen?“ In zahlreichen Kinos wurden von den Galerieren herab Flugzettel in das Parkett geworfen mit Parolen gegen die jüdischen Geldsammlungen. In den späteren Abendstunden wurden Flugzettel auch auf den Straßen verteilt. Die Kundgebungen, bei denen die Juden eine freche Haltung gegen die Demonstranten einnahmen, setzten sich nach Schluß der Vorführungen vor den Lichtspielhäusern fort und arteten zu schweren Schlägereien aus. Mehrere Verletzte mußten in Hospitäler gebracht werden.

## Generalstreik in Jerusalem

Neue Zusammenstöße in ganz Palästina

Jerusalem, 15. Januar. In der Altstadt kam es als Protest gegen die letzten sechs von der britischen Behörde gefällten Todesurteile über arabische Freiheitskämpfer, von denen eins schon vollstreckt ist, zur Auslösung des Generalstreiks. Ueber die Altstadt wurde dagegen von der britischen Behörde ein 24stündiges Ausgehverbot verhängt.

Aus Palästina kommen weiter Meldungen, daß während der beiden letzten Tage über 20 Ortschaften von britischem Militär durchsucht wurden, wobei Waffen beschlagnahmt und zahlreiche Araber verhaftet wurden. Als die verhafteten Araber verjagten, durch die dichteren Reiten der Bewachungsmannschaften durchzubrechen, wurden mehrere von ihnen niedergeschossen.

## Jude führt belgische Regierung hinteres Licht

Als großer Freund der Marxisten Ministerernennungen beeinflusst

Brüssel, 16. Januar. Die Verhaftung des Juden Zmittanoff, eines Mitarbeiters des Arbeiters- und Sozialministers Delattre, hat in Belgien großes Aufsehen hervorgerufen. Zmittanoff, ein aus der Sowjetunion stammender Jude, hat sich vor mehreren Jahren in Belgien naturalisieren lassen. An Hand verschiedener Dokumente, die erst jetzt als gefälscht erkannt werden, gelang es ihm, in die belgische Ärzteschaft Eingang zu finden, und von der belgischen Regierung zur Mitarbeit herangezogen zu werden. Seine Tätigkeit erstreckte sich insbesondere auf die Ausarbeitung von Vorschlägen über die Geburtenverhütung. Auf Veranlassung einiger belgischer Zeitungen und Ärzte war schon vor längerer Zeit ein Prozeß angestrengt worden, um Zmittanoff der Dokumenten-Fälschung zu überführen. Nach dem Freispruch Zmittanoffs in erster Instanz hat jetzt das Berufungsgericht seine Verhaftung angeordnet. Das belgische Kabinett beschäftigte sich am Samstag mit der Angelegenheit. Der Arbeitsminister Delattre erklärte, daß er von Zmittanoff getäuscht worden sei.

Zmittanoff war führendes Mitglied des bolschewisierenden Flügels der Sozialdemokratischen Partei Belgiens und hatte einen gewaltigen Einfluß auf die Entscheidungen des Pariteirates. Insbesondere wird ihm zugeschrieben, daß er bei der Ernennung sozialdemokratischer Minister öfters seine Hand im Spiele hatte. Er hatte besonders enge Beziehungen zu dem verstorbenen sozialdemokratischen Parteiführer und Hauptmacher der Dritten Internationale, Vandervelde. Auch als führenderes Mitglied der Freimaurer-Logen übte er einen großen Einfluß aus. Zmittanoff war Generalsekretär einer sogenannten „eugenischen“ Gesellschaft, in deren Vorstandsliste führende Persönlichkeiten, wie z. B. der frühere Ministerpräsident van Zeeland, aufgeführt waren. Als Mitarbeiter an dem bolschewistischen Verstaatlichungsplan von de Man fand Zmittanoff Eingang in belgische Regierungskreise und wurde zum Mitarbeiter des Arbeitsministers Delattre ernannt, mit dem er auf sehr vertrautem Fuße gestanden haben soll.

Die Vorspiegelungen des jüdischen Ganners, nicht nur in London, sondern auch in Paris den Dokortitel erworben zu haben, sind bereits als frei erfunden erwiesen worden. Seine Behauptung, auch den Rockefeller-Preis erhalten zu haben, hat sich ebenfalls als übler Betrug herausgestellt. Es grenzt jedoch an Ungläubliche, daß die militärischen „Ausweise“ des Ganners bisher von den belgischen Behörden als bare Münze genommen wurden. Eines der Dokumente besagt, daß Zmittanoff im September 1917 (im Alter von 14 Jahren) als Feldwebel in die englische Armee eingetreten und drei Wochen später zum Leutnant befördert worden sei (!). Natürlich hatte Zmittanoff auch eine gewaltige Liste von englischen „Kriegsorden“ aufzuweisen, die er alle im Alter von 14 bis 15 Jahren erworben haben will.

## Distand-SA marschiert

Eigenbericht der NS-Press

Königsberg, 15. Januar. 68 Marschstürme mit zusammen 5000 Männern der Distanz-SA werden vom 15. bis 20. Januar in allen Kreisen Ostpreußens und Danzigs einen „Marsch für Großdeutschland“ durchführen. Der Propagandamarsch führt durch rund 1000 Dörfer und stellt große Anforderungen an alle Teilnehmer. Täglich sind 25 bis 30 Kilometer zurückzulegen, wehrsportliche Einlagen wie Kleinkaliberschießen, Handgranatenwerfen und Geländedienst vergrößern das Tagesprogramm. In den Quartierdörfern werden abends Versammlungen und Gemeinschaftsabende mit der Bevölkerung durchgeführt.

## Politische Kurznachrichten

- Hermann Görings Dank**  
Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring spricht seinen herzlichsten Dank für die ihm aus allen Kreisen des Volkes zu seinem 46. Geburtstag übermittelten Glückwünsche aus.
- Beizfänger „Hermann Künne“ in Dienst gestellt**  
In Bremen wurde der neue Beizfänger der 6. Beizfänger-Division in Dienst gestellt; er erhielt seinen Namen nach dem bei Abwehr eines englischen Angriffs auf Zentralland am 23. April 1918 gefallenen Torpedo-Matrosen Hermann Künne.
- Sudetengau hat die stärkste SA-Standarte**  
In knapp drei Monaten ist die sudetendeutsche SA-Standarte 106 (Fallenau) die zahlenmäßig stärkste Großdeutschlands geworden. Die Standarte zählt heute fünf Sturmabteilungen mit 32 SA-Stürmen einschließlich des Pioniersturms Wodau und eines Nachrichten- und Sanitätssturms in Fallenau.
- SA-Feierstunde in Potsdam**  
Am 24. Januar, dem Geburtstag Friedrichs des Großen und Ledestag Herbert Norcks, findet in der Potsdamer Garnisonkirche die Weihe von 135 Waffentafeln der ostmärkischen und sudetendeutschen SA, sowie einiger Banner aus dem Altreich durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach im Rahmen einer Feierstunde statt.
- Neue Tumulte im Budapest Parliament**  
Die Tumulten im ungarischen Parliament am Freitag werden in der Budapest Westpreffe

- scharf beurteilt; man vermutet, daß die reaktionäre Opposition der Belsen-Gruppe in der morgigen Parlamentsitzung erneut Zwischenfälle hervorrufen wird.
- Stalins Henkersknecht wird belohnt**  
Der Oberste Staatsanwalt der Sowjetunion, Wjshinski, ist ausrichtreichster Kandidat für die sowjetrussische „Akademie der Wissenschaften“; er wird damit für die vielen Laufende, die er auf Geheiß Stalins dem Genickschuß überantwortet hat, seinen Lohn erhalten.
- England nimmt Fühlung mit Japan**  
Die britische Regierung hat an das japanische Außenamt eine Note gerichtet, in der die japanische Regierung um eine genaue Erklärung ihrer Ziele in China ersucht wird; in der Note erklärt Großbritannien, daß es bereit sei, konstruktive Vorschläge zu erwägen.
- Arrest im Dissabonner Kommunistenprozeß**  
Im Dissabonner-Kommunistenprozeß wurden von den 18 Angeklagten 15 zu Zuchthausstrafen von 6 bis 10 Jahren und langjährige Verbannung verurteilt; die übrigen drei wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.
- Oberst Kroz gegen Roosevelts Aufrüstung**  
Oberst Kroz, der 1938 republikanischer Vizepräsidentkandidat war, erklärte in einer Versammlung, daß er Roosevelts Aufrüstungsprogramm entschieden ablehnen müsse; die meisten Amerikaner hätten hierfür kein Interesse.

# Sowjetunion rüstet zur Weltrevolution

Steigerung des Kriegspotentials — Vier neue Aufrüstungskommissariate

Moskau, 14. Januar. Nach einer Verordnung der Sowjetregierung soll das bisherige Volkswirtschaftsministerium für die Kriegswirtschaft in vier voneinander unabhängige Volkswirtschaftskommissariate aufgeteilt werden, und zwar:

1. ein Volkswirtschaftsministerium für die Luftindustrie, dem die Unternehmungen für Flugzeugbau, Flugmotorenbau und Flugzeugzubehör unterstehen; 2. ein Volkswirtschaftsministerium für die Schiffbauindustrie, dem die Werften sowie die Betriebe des Schiffsmotorenbau und des Schiffszubehörs zugeordnet werden; 3. ein Volkswirtschaftsministerium für die Munitionsindustrie, zu dem die Werke der Munitions- und Pulverherstellung gehören sollen; 4. ein Volkswirtschaftsministerium für die Rüstungsindustrie, dem die Betriebe für Artillerierüstungen, Schusswaffen und die optische Industrie unterstellt werden.

Zum Volkswirtschaftsminister für die Luftindustrie wurde der bisherige Leiter der gesamten Kriegswirtschaft, Michail Kaganowitsch, ernannt, der älteste Bruder des bekannten Sargus Kaganowitsch. Die neu ernannten Volkswirtschaftskommissariate für Schiffbau und Rüstungsindustrie, Tschernomir und Wannikow, waren bisher stellvertretende Volkswirtschaftsminister der Kriegswirtschaftskommissariate. Zum Volkswirtschaftsminister für die Munitionsindustrie wurde ein gewisser Iwan Sergetjew ernannt, der bis jetzt noch nicht in einer bekannten Funktion hervorgetreten ist.

Die Aufteilung des Volkswirtschaftsministeriums für die Kriegswirtschaft, das selbst erst vor zwei Jahren als Tochtergründung des Volkswirtschaftsministeriums entstanden ist, muß als eine Maßnahme von beträchtlicher verwaltungstechnischer, wirtschaftlicher und militärischer Bedeutung gelten. Zunächst liegt dieser Entschluß auf der seit geraumer Zeit allgemein zu beobachtenden Linie, durch Aufteilung einzelner besonders umfangreicher Volkswirtschaftskommissariate eine Dezentralisation der Verwaltung, vor allem in der bekanntlich ja zu 100 Prozent verstaatlichten Industrie, vorzunehmen. So ist die Zahl der Volkswirtschaftsminister der Sowjetunion im Verlauf zweier Jahre von 18 auf 26 angewachsen. Ferner dürfte gerade im Hinblick auf die Kriegswirtschaft die Schaffung der neuen Volkswirtschaftskommissariate in Zusammenhang stehen, daß die Sowjetregierung in letzter Zeit besonders nachdrücklich bestrebt ist, gerade in der Rüstungs- und den rüstungswichtigen Industrien ein Zurückbleiben der Produktionsziffern hinter den Plänen zu verhindern. Von der Neuverteilung der Rüstungsaufgaben dürfte man sich deshalb in erster Linie ein Gegenwärtig versprechen gegen die Mängel der über großen Bürokratisierung.

Schließlich liegt auf der Hand, daß die Schaffung der vier neuen der Aufrüstung dienenden Volkswirtschaftskommissariate zu dem Programm der Steigerung des sogenannten Kriegspotentials gehört, das die Sowjetunion mit allen Mitteln vorwärts treibt. Dabei ist die Bildung des Volkswirtschaftsministeriums für Schiffbauindustrie besonders beachtlich, da sie in unmittelbarer Verbindung mit dem umfangreichen Seerüstungen steht, die die Sowjetregierung in den letzten Jahren betreibt.

## Bomben auf Schunkling

Schunkling, 15. Januar. Sonntag mittag wurde von einem Schwadron japanischer Bomber ein heftiger Angriff unternommen, in dessen Verlauf mindestens fünfzig Bomben auf die Stadt sowie auf das Nordufer des Rialingflusses geworfen wurden. Die Detonationen erschütterten die ganze Stadt. Obwohl der Angriff nur zehn Minuten dauerte, richteten die Bomben große Verwüstungen an. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht bekannt.

## Eine ganze Familie verbrannt

Waldbrände in Australien noch nicht gelöscht  
London, 15. Januar. Bei den großen Busch- und Waldbränden im australischen Staat Victoria kamen, Meldungen aus Melbourne zufolge, 62 Menschen ums Leben. Hierbei

## Die Welt in wenigen Zeilen

**Toden des „Löwen“ für Göring**  
Ein außerordentliches Geburtstagsgeschenk überreichte das Land Braunschweig dem Generalfeldmarschall Hermann Göring: Haarlocken Heinrich des Löwen und seiner Gemahlin, die unter Bergkristallen in eine Truhe aus schlesischem Nephrit gebettet sind.

**Zwei „Fieseler-Störche“ für Jugoslawien**  
Zwei „Fieseler-Störche“ haben jetzt ihren Überführungsfug vonassel nach Belgrad beendet; die von den jugoslawischen Luftstreitkräften angekauften Flugzeuge legten die Strecke nach Belgrad in mehreren Etappen zurück und waren vor allem in der Ostmark durch schlechtes Wetter aufgehalten worden.

**22 jüdische Schwarzschlächter verhaftet**  
Die Polizei in Wilna verhaftete 22 jüdische Schwarzschlächter, die umgestempeltes Fleisch verkauft; sie verwandelten zum Schlachten meist krankes Vieh, das sie zu Schleuderpreisen kauften, und erzielten auf diese Weise riesige Gewinne.

**362 neue Musikinstrumente in 10 Jahren**  
Ein Pariser Verlag stellte fest, daß während der letzten zehn Jahre in allen Ländern der Erde insgesamt 362 neue Musikinstrumente erfinden wurden, von denen aber nur ein gutes Dutzend brauchbar war.

**Die Feuerwehre im Friseuralon**  
Beim Brand in einem Friseuralon in Bonn mußte die Feuerwehre die eleganten Kundinnen mit Gewalt retten, da sie sich mit eingestautem Rauch, halb geschneitem oder halb gefärbtem Haar nicht auf der Straße sehen lassen wollten.

handelt es sich jedoch noch nicht um eine endgültige Ziffer, denn die Brände halten noch weiter an und es besteht noch keine Aussicht auf eine die Brände eindämmende Regenperiode. Auch werden noch viele Personen als vermisst gemeldet, von denen man annimmt, daß sie in den Flammen ums Leben kamen. Am Freitag starben 41 Personen. Unter den bisherigen Opfern befindet sich eine ganze Familie, Mann, Frau und drei Kinder, die sich aus dem brennenden Roojese-Holzlager 60 Meilen von Melbourne entfernt, nicht mehr rechtzeitig retten konnten. Einer Meldung aus Grima zufolge sollen bei den dortigen Bränden weitere elf Personen ums Leben gekommen sein. — In Neu-Süd-Wales sind innerhalb drei Tagen 41 Menschen an Hirschlag gestorben.

## Steffige Schneestürme in Nordamerika

Neuport, 15. Januar. Schwere Schneestürme suchten die nördlichen Staaten Nordamerikas bis zur Atlantik-Küste heim und legten in vielen Gegenden den gesamten Verkehr still. Schon in den ersten Stunden nach Beginn des Unwetters sind zahlreiche Todesfälle zu beklagen. Ferner ereigneten sich unzählige Verkehrsunfälle, davon allein 200 in Detroit.

## Neuer polnischer Stratosphärenballon

Erster Start im Frühjahr  
Eigenbericht der NS-Presse  
Warschau, 15. Januar. Die polnische Stratosphären-Forschungsgesellschaft gibt bekannt, daß der neue polnische Stratosphärenballon bis zum Frühjahr fertiggestellt sein wird, so daß etwa im März mit dem ersten Aufstieg gerechnet werden könne. Bekanntlich ist die Hülle des vorigen Ballons beim ersten Aufstiegsversuch durch eine Ex-

# Nachrichten aus dem Reich

## Das erste Buna-Werk vollendet

In Schkopau beginnt die Gummi-Großfabrikation aus Kalk und Kohle  
Eigenbericht der NS-Presse  
Magdeburg, 15. Januar. In wenigen Tagen wird das erste deutsche Buna-Großwerk die Fabrikation aufnehmen. Die Anlage in Schkopau ist fast vollständig ausgebaut. Das mitteldeutsche Buna-Werk, das bisher nur Buna in einer Versuchsanlage herstellte, erhält damit seine erste Großanlage. In wenigen Wochen wird es so möglich sein, einen beachtlichen Teil des deutschen Kautschukverbrauchs auf Buna umzustellen. Viele deutsche Kraftfahrer werden dann Reifen fahren, deren Rohstoff nicht mehr in tropischen Plantagen gewachsen ist, sondern aus den deutschen Grundstoffen Kohle und Kalk durch eine Großtat der deutschen Chemie entstand.

Es war im Jahre 1934, als die K.-G.-Farbenindustrie den Standort für die erste deutsche Buna-Fabrik im Westen des alten Dorfes Schkopau festlegte. Schnell wuchsen die ersten Anlagen einer Versuchsfabrikation aus dem Boden, die seit Januar 1937 regelmäßig arbeitete. Gleichzeitig sorgte die Forschung für eine weitere Entwicklung und Verbesserung des deutschen Gummis aus Kalk und Kohle. Jetzt ist die erste Großfabrik vollendet. Weitere Anlagen sind in anderen Teilen des Reiches im Entstehen.

## Ein Silberbecher für die Halloren

Wertvolles Geschenk des Führers  
Eigenbericht der NS-Presse  
Wien, 15. Januar. Beim Neujahrsempfang des Führers überbrachte, wie gemeldet, eine Hallorenabordnung dem Führer alter Tradition gemäß Salz, Eier und Schladwurst. Der „regierende“ Vorsteher der Halloren hat dabei im Auftrag der Stadt Halle dem Führer auch ein eben erschienen Buch vom „Silberschatz der Halloren“ überreicht. Der Vorsteher Mag Froesch berichtete dem Führer über die Geschichte des Silberchatzes und schilderte ihm, wie die Halloren bei jedem Neujahrsempfang durch die preußischen Könige, angefangen bei Friedrich II., ein Pferd geschenkt erhielten, das verkauft werden durfte. Von dem Erlös erwarben die Halloren jeweils einen silbernen Pokal, im Laufe der Zeit nicht weniger als fünfzig. Als der Führer dies hörte, sagte er zu den Halloren: „Nun, da müssen wir ja wohl diesen schönen Brauch aufrechterhalten“ und bestimmte, daß die Halloren einen Silberpokal erhalten, allerdings direkt, ohne Umweg über das Pferd.

## Wien baut 100 000 Wohnungen

Die letzten Glendstädten verschwinden  
Eigenbericht der NS-Presse  
Wien, 15. Januar. Der Zwei-Millionenstadt Wien fehlen 150 000 bis 200 000 Wohnungen. Nach Räumung der Erdhöhlen folgt jetzt die Beseitigung der ärmeren Bevölkerung aus den feuchten und ungesunden Wohnungen. Die Stadtverwaltung steht damit vor der Aufgabe, so erklärte Wiens Wohnungsreferent,

plosion zerstört worden. Der Schaden ist durch die Versicherungsgesellschaft gedeckt worden. Der neue Ballon soll mit Helium gefüllt werden.

## Vier südsische Ganner verhaftet

Schwindel mit gefälschten Tauffcheinen  
Wien, 15. Januar. Die Kriminalpolizei konnte eine südsische Gaunerbande unschädlich machen, die mit gefälschten Tauffcheinen und erschlichenen Einreisefibsen dunkle Geschäfte trieb. Den Gaunern gehörten eine gewisse Hermine Enriquez aus Livorno, der Jude Nikolaus Böffler, der Jude Alexander Benda und die Jüdin Elisabeth Trost an. Böffler besorgte auf den Namen der Enriquez von Pfarrämtern Tauffcheine, die dann gefälscht wurden. Mit diesen Tauffcheinen wurden Einreisefibsen beschaft und zu entsprechenden Preisen verkauft. Böffler hat für seine Tätigkeit 200 RM. erhalten, während der Gewinn der Hermine Enriquez, die den Verkauf mit Hilfe Bendas besorgte, wesentlich größer erscheint. Benda hat für seine Tätigkeit einen Betrag von 100 RM. erhalten. Die Jüdin Trost gestand der Bande geholfen zu haben. Alle vier Personen wurden verhaftet.

## Ein teuflischer Plan

Brandstiftung, um die Familie los zu werden  
Eigenbericht der NS-Presse  
Dresden, 15. Januar. Das hiesige Schwurgericht verurteilte einen mehrfach vorbestraften Verbrecher wegen versuchten vierfachen Mordes in Tateinheit mit vorsätzlicher Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust, Sicherheitsverwahrung und Polizeiaufsicht. Der Verurteilte hatte in der Silvesternacht bei Sommeritz zwei Gehöfte in Brand gesetzt, um seine Ehefrau und seine Kinder aus dem Wege zu räumen.

„mindestens 100 000 neue und gesunde Wohnungen zu bauen. Dieses Problem wird mit aller Energie angepackt und gelöst werden, nur kann kein vernünftiger Mensch verlangen, daß der Nationalsozialismus in neun Monaten gutmacht, was andere in 20 Jahren verdorben haben.“ Besonders groß ist der Mangel an Zweizimmer-Wohnungen mit Bad. Gleich nach dem Umbruch ist mit der Anlage neuer Wohnsiedlungen begonnen worden, die jedoch nur die härteste Not zu lindern vermochten. Noch heute leben 200 000 bis 300 000 Wiener in Internierien.

## 33-Dolch für Neugeborene

Eigenbericht der NS-Presse  
Schulz, Augsburg, 15. Januar. Zum erstenmal wurde im Donauodrt von der SA an einen Kameraden, dem ein Sohn geboren wurde, ein 33-Dolch übergeben. Der Vater soll ihn dem Jungen am Tage seines Eintritts in die 33. ausshändigen. Dieses Geschenk der SA wird von nun an jedem deutschem Jungen im Gau Schwaben, der in den Familien der Sturmkameraden zur Welt kommt, als Vermächtnis der SA überreicht werden.

## Das Ende eines Lausbubenstreichts

Zugendliche vor dem Sondergericht  
Füssen, 15. Januar. Das Münchener Sondergericht verhandelte in Füssen gegen drei Burschen im Alter von 15 bis 18 Jahren, die sich wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zu verantworten hatten. Die Burschen hatten im Herbst in Eschenberg eine Hütte für landwirtschaftliche Geräte in die Luft gesprengt, um sich an dem

# Betriebsführer unterstützt den RWB!

Unser Gau soll im Reichsbewerftwettbewerb an erster Stelle stehen!

Stuttgart, 14. Januar. Wir berichten bereits über die umfassenden Vorbereitungsarbeiten für den neuen Reichsbewerftwettbewerb. Zur Zeit steht darin im Vordergrund, neben der Erweiterung der Wettbewerfleitungen, bedingt durch das Anwachsen des Wettbewerfs, die Beschaffung der Arbeitsplätze und Werkstätten, sowie die Beschaffung des Werkzeuges und der Maschinen. Der Leiter der Wirtschaftskammer Württemberg-Hohenzollern, Pg. Kiehn, M. D. R., wendet sich darum mit folgender Aufforderung an die württembergischen Betriebsführer:

„Wie alljährlich, so rufe ich auch dieses Mal die Betriebsführer der Industrie, des Groß- und Einzelhandels, sowie aller anderen gewerblichen Unternehmungen des Wirtschaftsraumbereichs auf, sich mit allen Mitteln für ein gutes Gelingen des bevorstehenden VI. Reichsbewerftwettbewerfs einzusetzen. Von Jahr zu Jahr werden die gesunden Wirkungen dieses edlen Wettbewerfs aller Schaffenden, in den Betrieben immer sichtbar. Jeder sollte den Ehrgeiz besitzen, mit seiner freiwilligen Meldung persönlich beizutragen zu der allgemeinen Leistungsförderung, die heute bei Ausshöpfung der letzten Arbeitserfahrungen die unerläßliche Voraussetzung für die Erreichung der hohen wirtschaftlichen Ziele unseres Führers ist.“

## Der Führer empfängt in Salzburg... Repräsentatives Gebäude für die Festspielzeit

Eigenbericht der NS-Presse  
Salzburg, 15. Januar. Salzburg erhält für seine Festspielzeit ein großes repräsentatives Gebäude. Auf Veranlassung des Führers, der 130 000 RM. zur Verfügung stellte, wurde das Sommersehloß im völligem Ausbau in der Sommerliche Veranstaltung zur Zeit der Salzburger Festspiele bestimmt. Der Führer wird hier die Künstler und seine Gäste empfangen.  
Schloß Kleheim ist ein Werk des großen Barockmeisters Fischer von Erlach, der es in den Jahren 1700 bis 1709 im Auftrage eines Salzburger Erzbischofs erbaute. Vom Balkon des Schloßes hat man einen herrlichen Blick auf Salzburg, die Feste Hohensalzburg und die Gebirge, die sich im Hintergrund aufthronen. Die Architekten Reiter, Strohmayr, der Kunsthistoriker Dr. Mühlmann und Gar. tenarchitekt Witalis leiteten die Umgestaltung. Im Juli wird Reichsminister Dr. Goebbels das repräsentative Gebäude feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Besitzer der Hütte zu rächen, der angeblich einen von ihnen beschimpft hatte. Einer der Angeklagten hatte auf dem Felde, wo Drainagearbeiten mit Sprengpatrone vorgenommen wurden, eine Sprengpatrone mit Rapsel und Zündschnur gefunden. Gemeinsam mit seinem 18jährigen Bruder und einem dritten Burschen wurde beschlossen, dem Bauern einen „Dentkettel“ zu geben und dessen Hütte in die Luft zu sprengen.  
Das Sondergericht brachte für diesen Lausbubenstreich weniger Verständnis auf und verurteilte die beiden jüngeren Angeklagten zu je drei Monaten Gefängnis mit dreijährigem Strafausschub als Probezeit und den dritten Burschen, den der Sachverständige als schwauchinnig, aber beschränkt verantwortlich bezeichnet hatte, zu viereinhalb Monaten Gefängnis.

## Ein Zugszug zermalmt fünf Arbeiter

Auf dem Abzweiggleis vom Tod ereilt  
st. Dürren, 15. Januar. Auf der Strecke Köln-Dürren trat am Samstag beim Nahen eines Zuges eine in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Dürren beschäftigte Arbeitergruppe in das danebenliegende Abzweiggleis. Wenige Augenblicke später brauste hier auch ein Personenzug heran, dessen Lokomotive sechs Arbeiter erfasste. Fünf wurden auf der Stelle getötet, ein weiterer kam mit einer leichten Verletzung davon.

## Sauber barg zwei Lokomotiven

Eigenbericht der NS-Presse  
Gannover, 15. Januar. Aus den Fluten der stark angeschwollenen Hme bei Gannover konnten jetzt zwei Kleinbahnlokomotiven nach schwieriger Bergungsarbeiten gehoben werden. Die 4,6 und 9 Tonnen schweren Maschinen waren vor einiger Zeit beim Einsturz einer Notbrücke in den Fluß geritten worden.

## Rassenschänder Jidor Markheim

Wien, 15. Januar. Vor einem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Jude Jidor Markheim, ein ehemaliger Apotheker aus Bruck a. d. Leitha (Niederdonau), wegen Rassenschande zu verantworten. Der jüdische Wüstling hatte vor fünf Jahren eine damals 16jährige arische Hausgehilfin verführt und dann mit ihr ein rassenschänderisches Verhältnis unterhalten, das er auch nach Einführung der Blutschutzgesetze in der Ostmark forsetzte. Das Gericht verurteilte Jidor Markheim, der bereits wegen Rassenschandhandel vorbehaftet ist, zu einem Jahr Zuchthaus.

## Anglaubliches Verhalten bestraft

Stuttgart, 15. Januar. Das Soziale Ehrengericht für den Reichstreuhandbezirk Südwestdeutschland verurteilte den Betriebsführer E. in T. zu einer Geldstrafe von 200 RM. Die Verurteilung erfolgte, weil E. auf wiederholte schriftliche Anfragen des Reichstreuhanders der Arbeit keine Antwort gab. Gemäß den Bestimmungen des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit wurde dieser Betriebsführer wegen hartnäckigen Zuwiderhandelns gegen schriftliche Anordnungen des Reichstreuhanders der Arbeit bestraft.

NSRL unlösbar Leibeserziehungsgemeinschaft

Dr. Frick, Alfred Rosenberg, Konrad Henlein und von Eschammer und Osten auf der ersten NSRL-Tagung

Nach dem Erlaß des Führers über die Eingliederung der Deutschen Leibesübungen in die NSRL...

Mittel zur Stählung des Willens der Nation

Während der Freitag durch Einzelbesprechungen angefüllt war, setzte die eigentliche große Arbeitstagung am Samstagvormittag ein.

den Jahrhunderten, die im Nationalsozialismus ihr Ende und ihre neue Gestalt fand.

Dann gab Reichsleiter Rosenberg seiner persönlichen Freude Ausdruck, daß die Arbeit der deutschen Leibesübungen durch den Erlaß des Führers...

Turnboden des Volkes - Schule der Volksgemeinschaft

Die erste Tagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen erreichte am Sonntagmittag mit der feierlichen Aufnahme und Verpflichtung der Sudetendeutschen in den NSRL...

gemeinschaft wachsen kann. Gemeinschaft aber entsteht nur aus gemeinsamer Tätigkeit oder gemeinsamen Erleben.

Im feierlich geschmückten Ruppelkaaf des Hauses des Deutschen Sports begrüßte Reichsportführer von Eschammer und Osten zahlreiche Reichsleiter, Reichs- und Staatsminister, Gauleiter, Staatssekretäre, hohe Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, sowie der Wehrmacht.

EV Altkastel behauptete sich

Zuffenhausen und Schwemningen kaum zu halten. Obwohl die Spielplätze nur schwer bespielbar waren, konnten am Sonntag alle fünf vorgesehenen Handball-Gauligaspiele durchgeführt werden.

Gauleiter Konrad Henlein betonte in seiner Ansprache, von Anfang an sei die sudetendeutsche Turnbewegung auf vollkommener Grundlage aufgebaut gewesen und im Endkampf des vergangenen Jahres zur entscheidenden Waffe geworden.

Nach einem Musikvortrag des Landesorchesters Gau Berlin, geleitet von Prof. Dr. Peter Raabe, ergriß mit Beifall begrüht und oft unterbrochen, Reichsminister Dr. Frick das Wort.

Der nationalsozialistische Staat betrachtete es von Anfang an als ein selbstverständliches Recht, die Leibesübungen als wichtigen Bestandteil der Volkserziehung nicht nur zu fördern, sondern auch zu führen und zu überwachen.

Ebenso wie die Partei kämpfte die Einheitlichkeit der politischen Führung der Leibeserziehung gewährleistet, werde der Staat die Einheitlichkeit der Förderung dieser Leibeserziehung herbeiführen.

Der festliche Ausklang von Ludwig Bürmann leitete über zu den Schlussworten des Reichsportführers von Eschammer und Osten: Deutsche Männer und Frauen, der Begriff Volksgemeinschaft gehört zu den größten und heiligsten Schätzen des Nationalsozialismus.

Stadt eine Niederlage beizubringen. Die Stuttgarter Turner waren den Männern um Jäger ein gleichwertiger Gegner und unterlagen erst in den letzten Spieminuten den Altkastlern mit 7:8 (4:5), nachdem sie bei 7:5 schon wie der überraschende Sieger ausgehoben hatten.

Eber-Turiello unentschieden

Im ausverkauften Berliner Sportpalast traf am Freitagabend der deutsche Weltgewichtsmeister Gustav Eber auf den italienischen Europameister dieser Gewichtsklasse, Saverio Turiello.

Ueberraschungen im Ringen

Drunter und drüber ging es beim ersten vollbesetzten Kampftag, mit dem die württembergische Ringer-Gauliga am Wochenende in das neue Jahr und damit zugleich in die Rückrunde eintrat.

Handball

Punktevielf der Gauliga. Tab. Stuttgart - R. Altkastel 7:8. Altkastel - R. Urmad 5:8. R. Kornwestheim - Stuttgarter Riders 7:10.

Fußball-Gauliga unverändert

Nur drei Punkteämpfe / Zwei Sportclub-Mitglieder des Feldes verwiesen

Wie vorausgesehen war, konnten infolge der schlechten Platzverhältnisse auch an diesem Sonntag nicht alle fünf angelegten Fußballmeisterschaftstreffen durchgeführt werden.

WV Stuttgart - Ulmer SV 2:1 (1:0)

Nach dem Ausfall des Riders-Spiels hatte das Treffen des WV Stuttgart gegen den Ulmer SV 94 doppelte Zugkraft.

auf Vorlage von Lehmann das Siegestor. Schiedsrichter Erb-Lüttlingen hätte verschiedentlich weniger großzügig sein dürfen.

Union Böttingen - Spvgg. Cannstatt 6:3 (3:2)

Vor knapp 1000 Zuschauern mußten beide Mannschaften mit zahlreichen Erläsen antreten. Böttingen hatte Hättinger, Stegmüller und Schad nicht zur Verfügung.

SV Feuerbach - Stuttgarter Sportclub 2:1 (2:1)

Der Punkteämpf zwischen den Tabellenleuten SpVg Feuerbach und dem Stuttgarter Sportclub nahm einen Verlauf, wie ihn die 2000 Zuschauer wohl nicht erwartet hätten.

Alles auf einen Blick

Fußball Punkteämpfe der Gauliga Gau Württemberg

Table with 2 columns: Team, Score. Stuttgarter Riders - R. Zuffenhausen 2:1, R. Feuerbach - Ulmer SV 94 2:1, Union Böttingen - Spvgg. Cannstatt 6:3.

Der Stand der Spiele

Table with 3 columns: Team, Sp. gew., un. vl. P. Stuttgarter Riders 10 8 0 2 16:4, R. Zuffenhausen 11 7 2 2 16:6, Spvgg. Cannstatt 10 5 3 2 13:7, Union Böttingen 11 5 3 3 13:9, Ulmer SV 94 12 4 3 5 11:12, Sportfreunde Stuttgart 10 4 2 4 10:10, R. Zuffenhausen 10 3 2 5 8:12, Spvgg. Cannstatt 11 2 3 6 7:15, Stuttgarter SC 10 2 2 6 6:14, SV Feuerbach 11 2 2 7 6:16.

Gau Südwest

Table with 2 columns: Team, Score. R. Frankfurt - Borussia Worms 0:2, R. Offenbach - R. Birmensfeld 4:2, R. Wiesbaden - Reichsbahn Frankfurt 2:1, R. G. Ludwigsfelde - Vor. Neufkirchen 1:1.

Gau Baden

Table with 2 columns: Team, Score. R. Mannheim - Spvgg. Sandhofen 1:1, R. Karlsruhe - R. Waldhof 2:1, R. Heilbronn - R. VfL Bietigheim 1:0, R. Offenburg - R. VfL Bietigheim 1:1, R. Offenburg - VfL Bietigheim 1:1.

Gau Württemberg

Table with 2 columns: Team, Score. R. 1800 München - R. Nürnberg 1:0, Spvgg. Nürnberg - R. Nürnberg 1:0, R. 05 Schweinfurt - Bayern München 3:1.

Punkteämpfe der Bezirksklasse

Table with 2 columns: Team, Score. R. Neckargartach - VfL Heilbronn 2:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:4, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:2.

Staffel Unterland

Table with 2 columns: Team, Score. R. Neckargartach - VfL Heilbronn 2:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:4, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:2.

Staffel Stuttgart

Table with 2 columns: Team, Score. R. Murr - Spvgg. Böttingen 3:1, VfL Heilbronn - R. Heilbronn 2:1, R. Urmad - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 6:2.

Staffel Follern

Table with 2 columns: Team, Score. VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 6:2.

Staffel Schwarzwald

Table with 2 columns: Team, Score. R. Tübingen - VfL Heilbronn 1:2, Spvgg. Freiburg - VfL Heilbronn 4:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 3:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 2:0.

Staffel Alb

Table with 2 columns: Team, Score. VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 1:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 8:2, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 2:1, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3.

Freundschaftsspiel

Table with 2 columns: Team, Score. VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 5:3.

Handball Punktevielf der Gauliga

Table with 2 columns: Team, Score. Tab. Stuttgart - R. Altkastel 7:8, Altkastel - R. Urmad 5:8, R. Kornwestheim - Stuttgarter Riders 7:10, R. Urmad - VfL Heilbronn 10:4, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 5:1.

Punktevielf der Bezirksklasse

Table with 2 columns: Team, Score. R. Zuffenhausen - VfL Heilbronn 4:2, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 5:4, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 5:4.

Gruppe Geisau

Table with 2 columns: Team, Score. Spvgg. Stuttgart - VfL Heilbronn 13:7, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:11, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 6:8, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 10:2, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 16:9.

Gruppe Follern

Table with 2 columns: Team, Score. VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 0:3, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:11.

Gruppe Döhlen

Table with 2 columns: Team, Score. VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:11, VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 4:11.

Freundschaftsspiel: VfL Heilbronn - VfL Heilbronn 16:10.

fen würden, war nach dem schlechten Tabellenstand anzunehmen, aber ein solches Ende hatte wohl keiner der Zuschauer vorausgesehen.

Glücksstern oder Aaleblatt

Die netten WSW-Abzeichen aus den Wertstätten der württembergischen Weinschnitter in Geislingen und Waldstetten, kleine Kunstwerke unermüdeten Arbeitsfleißes schaffender Hände...

Der Schlitten steht wieder im Stall

Regen strömt vom Himmel nieder. Die Straßen und Wege bedeckt eine löcherige Eistruste. Der weiße Mantel, in den der Winter die Erde einhüllte, hat dunkle Flecken bekommen...

Froher Dorfgemeinschaftsabend in Simmozheim

„Kraft durch Freude“ ist auch auf dem Lande zu einem Begriff geworden. Das zeigte sich, als die KdF-Gemeinschaft Simmozheim am 7. Januar einen Dorfgemeinschaftsabend anstaltete...

Moritat von „Sabinchen“. — Vier Frauen der NS-Frauenenschaft wirkten auf dem den Frauen ureigensten Gebiet des Kuchenbackens und Kaffeetrinkens. Im Einakter „s Gugelhöpfl“ zeigten sie mit viel Humor und komischen Situationen...

Nach Einlagen der schneidigen KdF-Kapelle Simmozheim und einer abermaligen Darbietung der vier lustigen Gefangensparodisten brachte das humorvolle Stückchen „Der schwäbische Engländer“ die Bachmuskeln zum letztenmal in Bewegung...

Melklehrgang in Stammheim

Auf Veranlassung von Ortsbauernführer Auser wurde in der Turnhalle des Erziehungsheim in Stammheim ein Melklehr-

Glänzender Verlauf des Bezirksklasse-Fechturniers

Fechter Georg Kolb vom TB. Calw steigt in Florett, Degen und Säbel zur Gauklasse auf. Das am Samstag und Sonntag in der festlich geschmückten Turnhalle in Calw abgehaltene Bezirksklasse-Fechturnier der Kreisgruppe Stuttgart, zu dem insgesamt 45 Meldungen abgegeben wurden...

Der Abend vereinte Fechter und Fechterinnen im Kreise der Calwer Turn- und Sportkameraden zu einem gemütlichen Beisammensein, in dessen Verlauf Kreisportwart Pantle, Kreisfachwart Keutter und Gaufachwart Ruoff das Wort ergriffen.

gang abgehalten. Die Bauernjugend nahm in großer Zahl daran teil. In Verbindung mit dem Lehrgang wurden zwei öffentliche Bauernversammlungen abgehalten, die jedesmal gut besucht waren. In der ersten führte Melklehrer Schild von Herrenberg einen Film über „Allgäuer Melkmethoden“ vor. Tierzuchtinspektor Dr. Döbler von Herrenberg sprach über Jungviehaufzucht, Fütterung und Pflege der Jungtiere...

Als Volkspflegerin staatlich anerkannt wurden Mina Rienzle von Conweiler und Lotte Hofmann, Nagold, nach Ablegung der staatl. Prüfung für Wohlfahrtspflegerinnen. Die Anerkennung erfolgte für das Hauptfach wirtschaftliche Fürsorge!

Die Banmeisterchaften im Bogen

Ausgezeichnete Kämpfe. Die ersten Meisterschaften des Bannes 401 im Bogen wurden am Samstag abend in vollbesetztem „Trauben“saal in Nagold durch den Banführer eröffnet. Vor der Bühne hatten die Wettkämpfer Aufstellung genommen. Nach einer Einleitung durch den Panzerzug sprach der Banführer über die Bedeutung des Bogens im Rahmen der körperlichen Erziehung der Hitlerjugend...

Alles hängt von Kathleen ab

Dem spannendsten Kriminalfall von Scotland Yard nacherzählt von HANS RABL

„Ja, du kennst doch den Mörder, sagst du. Wir wollen sehen, daß wir den Mann erwischen, vielleicht ist es wirklich der, den du kennst. Es würde nicht ganz ausreichen, aber es würde uns doch eine Masse Handhaben geben.“ Er sah, daß Kathleen unbehaglich hin und her rückte. „Du brauchst keine Angst zu haben. Liebes, ich bin ja da!“ murmelte er halb verlegen.

besonders Bezirksleiter Alfred Wood benahm sich keineswegs so, wie es seiner Stellung zuzutram. MacGrady scheuchte sie nach einer Stunde auf. „Er geht eben fort, zum Bahnhof!“ meldete er. Die beiden — Wood hatte längst gezählt — sprangen auf und verließen das Café. Ziemlich weit vor ihnen ging der Mann, den MacGrady ihnen wies. „Wir müssen sehen, ihn zu überholen“, erklärte Wood und begann, sehr rasch zu gehen. Nach ein paar Straßen überholten sie ihn. Kathleen sah ihn verstoßen, aber genau an, dann berührte sie Woods Arm, und sie bogen in eine Seitenstraße ein; irgendwo verschwand Herr Arringtons Gut und MacGradays Melone hinter ihm.

„Nun?“ fragte Wood dringlich. Kathleen geriet an ihrem Handschuh. „Bitte, halte mich nicht für verrückt“, sagte sie endlich leise, „aber ich kann es ebenso wenig beschreiben wie deine anderen Zeugen.“ Wood sah sie fassungslos an. „Aber der Mann war doch glattrasiert“, murmelte er dann. Kathleen nickte trotzig. „Ist er immer gewesen. Auch das Gesicht ist so anders — nicht im Schnitt — es kann auch am Ausdruck liegen, weißt du — mit einem Wort, ich kann es eben nicht beschreiben.“ Wood schüttelte den Kopf. „Es ist furchtbar“, stöhnte er, nahm den Hut ab und fuhr sich durch die Haare, „wie soll man arbeiten, wenn die besten Zeugen plötzlich abschnappen? Das geht doch nicht! Erst hast du gesagt, du kennst ihn — erst wolltest du alles besser machen als der Dard — und nun er-

„Sergeant“, sagte er, als er ihn hatte, haben Sie auf, haben Sie was gut auf. Das ist eine gefährliche Sache. Wenn etwas passiert, dann weiß ich nicht, was ich mit Ihnen mache.“ Wood in den Dard kam, wie es ihm vorkam, einen Schlaganfall. Sergeant MacGrady hatte vor einer halben Stunde gemeldet, daß ihm Arrington entkommen war. Haben Sie auch schon bemerkt, daß Arrington in geschlossenen Räumen viel schlummert als um Mitternacht auf dem vornehmsten Kirchhof? Braddock trat in das Zimmer des Dard des Mörtgenlabors. „Nieder Harriman“, sagte er und setzte sich auf einen hölzernen bequemen Stuhl. „Hier habe ich ihn gesehen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihn einmal höchst gründlich unter die Lupe nehmen wollten.“ Harriman befaß sich das Ding, das schmutzig, verkrustet und halb zerfallen vor ihm lag, so hinsichtlich, daß man es nur mit feinen Pinzetten anfassen zu können glaubte. „Was ist es denn?“ fragte er neugierig. „Gehört zum Fall Trugoni“, meinte Braddock maulfaul. Dann sah er auf. Als er auf Harrimans Gesicht noch immer Spannung las, entschloß er sich plötzlich, zu reden. „Haben Sie auf, Harriman; wir sind in diesem dreimal gottverfluchten Fall schon wieder festgefahren. Ich meine nun, wir müssen noch einmal bei Adam anfangen. Versuchen Sie doch, was Sie aus diesem Ding herausbekommen können. Wir haben es bisher für ein Taschentuch gehalten, und da wir in der Leibwäsche der Trugoni genug Merkzeichen fanden, haben wir es nicht weiter untersuchen lassen. Aber vielleicht ist es, meine ich jetzt, doch etwas anderes.“ „Was danken Sie?“ (Fortsetzung folgt)



NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiamter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Calw. Der Ortsobmann, Am Dienstag, den 17. Januar, abends 20 Uhr, im „Baldhorn“ Schulungsabend. Sämtliche Zellen und Blockwaller sowie Betriebsobmänner der Ortsverwaltung Calw haben teilzunehmen. Die Sprechstunde der Ortsverwaltung fällt aus. Ich mache das Erscheinen zum Schulungsabend allen Amtswältern zur Pflicht, Entschuldigung nur in dringenden Fällen schriftlich.

Landesbauernschaft Württemberg, Fachschaft Gärtnereifolgschaft, Kreis Calw. Heute Montag, den 16. Januar, Schulungsabend. Es spricht Kreispropagandaleiter Könelamp über: „Der Gärtner und Bauer im nationalsozialistischen Staat“. Alle Betriebsführer mit Gefolgschaftsangehörigen bitte vollzählig.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Kreisfrauenchaftsleitung Calw. Die Kreisfrauenchaftsleiterin, Am Donnerstag, den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet für den Kreisabschnitt Calw im „Baldhorn“ in Calw eine Amtswälterinnenbesprechung statt. Erscheinen ist Pflicht!

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Calw. Die Ortsfrauenchaftsleiterin, Morgen Dienstag, den 17. Januar, um 20.15 Uhr Arbeitsabend.

zuleist den Quartiergebern für die gute Aufnahme und erwiesene Gastfreundschaft. Auch der Turnverein Calw möchte nicht verfehlen, für die Bereitstellung der Quartiere herzlich zu danken. Am 5. Februar steigt in Calw der bereits angekündigte Mannschaftskampf im Fechten zwischen dem Turnverein Calw, dem Polizeisportverein Stuttgart und dem Badischen Meister Turnverein 1834 Pforzheim, auf welchen heute schon aufmerksam gemacht wird.

übertraf. Ein volles Lob sollte er dem restlosen Einsatz aller Jungen, da er solchen nirgendwo gesehen hat. Sein besonderes Augenmerk galt natürlich der Anwendung des technischen Könnens, da durch ihn in 2 Trainingsstufen die gesamte „Streitmacht“ vorbereitet wurde.

„Gelobt sei, was hart macht“, diesem Leitwort wurden schon die Vorkämpfe gerecht. Die eigenartige Stimmung, die nun einmal über einer Vorveranstaltung liegt, war im Saal von Anfang an deutlich zu spüren. Bei jedem Kampf gingen die Anhänger mit ihren Lieblingen rasend mit. Diese Begeisterung steigerte sich noch dadurch, daß Nagold verhältnismäßig viele Vertreter in den Vorkämpfen drin hatte, die von den Einheimischen tüchtig angefeuert wurden. Aber das schadete ja nichts, im Gegenteil, die Jungen der verschiedensten Gewichtsklassen boxten bis zum Umfallen, und sie hatten wirklich keine Furcht, auch wenn die Nase blutete.

Die Kämpfe gingen jeweils über 3mal 2 Minuten. Sie wurden von Ringrichter Holzwarth, R. E. Zuffenhausen, gut über die Strede gebracht. Seine beiden Sekundanten assistierten ihn fleißig und nahmen sich in den Pausen ihrer ermüdeten Schützlinge an. Es ging „echt amerikanisch“ zu. Die 20 Paarungen des Abends waren in knapp 3 Stunden abgewickelt, wohl auch dadurch, daß 2 k.o. Siege fielen und einige Kämpfe wegen Aufgabe oder Disqualifikation vorzeitig abgebrochen wurden.

Nach der Flaggenhissung am Sonntag vormittag vor dem Neuen H. H. Heim begannen die Sieger des Abends mit den Zwischenrunden. Bei außerordentlich harten Kämpfen steigerte sich die Begeisterung. Die Entscheidungen am Nachmittag um 15 Uhr um die Bannmeisterschaft vor zahlreichen Ehrengästen im überfüllten Saal zeigten ausgezeichneten Sport mit unglaublichem Kampfesmut. Am Schluß der Kämpfe wurden die Bannmeister durch den Bannführer geehrt. Der Gruß an den Führer und der Gesang der Nationallieder bildeten den Abschluß.

Wir veröffentlichen heute die Bannmeister 1938/39 und deren Entscheidungskämpfe. Den Verlauf der Vor- und Zwischenrunden geben wir morgen bekannt.

Bannmeister:

Papiergewicht C: Der schlaffe Theurer, Aufbauschule Nagold, hatte in Ginader, Gef. 18 Stammheim, einen stämmigen kräftigen Jungen vor sich. Nach anfänglichen Vorteilen in der ersten Runde durch Theurer war Ginader derjenige, welcher in der zweiten Runde durch wichtige Schläge an sich brachte und in der Schlussrunde gab es noch eine aufregende ausgeglichene Schlacht. Sieger und Bannmeister Theurer, Gef. 31 Aufbauschule Nagold.

Fliegengewicht: Um den Titel kämpfen Maser, Gef. 25 Hatterbach, und Schön, Gef. 25 Hatterbach. Wenn dies auch zwei Gefolgshauskameraden, bzw. Vereinskameraden waren, so wurde dieser Kampf mit unerhörter Wucht und kolossalem Einsatz geführt. Durch leichte Vorteile in der 3. Runde wurde Schön, Hatterbach Bannmeister.

Federgewicht: Röhm, Gef. 20 Wildberg, gegen Kläger, Gef. 24 Nagold. Kläger gelang es, dank seiner ausgezeichneten linken Graden und seiner taktischen Führung Sieger und Bannmeister zu werden.

Leichtgewicht: Weinert, Aufbauschule Nagold, gegen Schöttle, Gef. 18 Stammheim. Nach ausgeglichener 1. Runde gelang es Schöttle durch große Fernwürfungsarbeit nach 3 Runden Sieger und Bannmeister zu werden.

Mittelgewicht: Böckle, Gef. 10 Obernhausen, Stidel, Gef. 24 Nagold. Dem harten und wichtigen Angriffsgeist des Nagolders konnte Böckle nur eine Runde standhalten und verlor schon in der 1. Runde. Sieger und Bannmeister Stidel, Nagold.

Mittelgewicht A: Laufer, Gef. 2 Hirzau, und Schaible, Gef. 18 Stammheim, kämpften hier um den Titel. Der Favorit Laufer wurde von dem mit großer Wucht und Kampfesinsatz begabten Schaible zur Aufgabe gezwungen. Sieger und Bannmeister Schaible.

Mittelgewicht B: Diefenbach, Gef. 31 Aufbauschule Nagold, gegen Rothfuß, Gef. 24 Nagold. Durch größere Reichweite gelang es Diefenbach in der 1. Runde den Kampf ausgeglichen zu gestalten, aber schon in der 2. Runde jermüdete ihn Rothfuß durch dauernde harte Serien an Kopf und Körper. Sieger und Bannmeister Rothfuß.

Schwergewicht: Gentner, Gef. 20 Wildberg,

gegen Witt, Gef. 15 Liebenzell. Witt in Reichweite und Größe seinem Gegner überlegen, konnte vom Gongschlag den mit verbittertem Ehrgeiz angreifenden Gentner immer abhalten. Trotzdem Gentner mit einer kolossalen Schlagkraft ausgestattet ist, gelang es ihm nicht, den mit linken Geraden angreifenden Witt zu stoppen. Sieger und Bannmeister Witt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabeort Stuttgart

Auf der Vorderseite des vor Schottland liegenden Sturmtiefs, das sich allmählich auffüllt, wird milde Meeresluft herangeführt. Das milde Wetter wird daher zunächst andauern und in Süddeutschland nur bei wechselnder Bewölkung die Niederschlagsneigung gering sein.

Voraussichtliche Bitterung bis Montagabend: Wechselnde Bewölkung, im Süden zeitweise schön auslösender, geringe Niederschlagsneigung, zeitweise frisch; Winde aus Südwest, mild.

Voraussichtliche Bitterung bis Dienstagabend: Weiterhin mild und leicht unbefriedigend.

Am Freitag, 15. Jan. Am Sonntagabend fand in der hiesigen Abteilung des Arbeitsdienstes ein Eintopfeßjen zu Gunsten des Winterhilfswerkes statt. Die vielen Gäste nahmen das Abendessen im neuen Tagestraum des Arbeitsdienstes ein unter Darbietungen des Gruppenmusikjuges aus Freudenstadt.

Calmbach, 15. Jan. Friz Klübler, Söfenerstraße, feierte seinen 80. Geburtstag. Er war 28 Jahre lang und übte diesen Beruf nahezu 56 Jahre aus. Noch heute ist er stolz auf seine Ehrenurkunden, die er anlässlich der 36- und 46jährigen Tätigkeit in Diensten der Würt. Forstdirektion erhielt.

Nichtbefriedigende Ergebnisse bei der Zuchtartenzüchtung in Freudenstadt

Letzte Woche fand auf dem Schlachthof in Freudenstadt wieder eine Zuchtartenzüchtung statt, veranstaltet vom Flechtvieh-Zuchtverband für den Südgau Herrenberg und vom Flechtvieh-Zuchtverband des würt. Unterlandes Lud-

wigsburg. Der Versteigerung ging vormittags eine Sonderklärung voraus. So gut einerseits die Beschäftigung der Rörung und der Versteigerung, und so gut das Material der Tiere und der Besuch durch Interessenten war, so wenig konnten die Ergebnisse der Versteigerung befriedigen. Die Kaufkraft war — mit Ausnahme bei den Tieren der Zuchtverklassen I und II, teilweise auch noch III — so gering und die gebotenen Preise von einer Höhe, daß zahlreiche Tiere von den Züchtern nicht abgegeben wurden.

Einen Farren der Zuchtverklasse II kaufte die Gemeinde D e c n p f r o n n um 1930 RM, von R. Witt, Ruffertingen. Züchter Joh. Bolz, Liebelsberg, verkaufte einen Farren der gleichen Klasse um 1910 RM an die Gemeinde Erkentbröschweiler, R. Nürtingen. Die Gemeinde S i m m o z h e i m kaufte einen Zuchtfarren der Verklasse III um 1030 RM von J. Birenbaum, Schödingen.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Nach einer zusammenfassenden Meldung des Hauptquartiers wurde bei dem gestrigen Vormarsch der nationalspanischen Truppen ein Gebiet mit einer Gesamtbevölkerung von 200 000 Personen vom bolschewistischen Joch befreit. Mehr als 50 km. Küste ging in den Besitz der Nationalen über. Bei den eingemommenen 88 Ortschaften befinden sich u. a. auch Concaballes, Montornes und Mofka. Nach der Einnahme Tarragonas rückte die spanisch-marokkanische Division General Yaguez in Südmarokko längs der Küste vor und befand sich in der Nacht bereits 15 Kilometer nördlich von Tarragona entfernt.

Während eines Angriffes japanischer Bomber auf Tschungking am Sonntag kam es über der Stadt zu heftigen Luftkämpfen mit chinesischen Jagdflugzeugen. Es gelang dabei der japanischen Luftwaffe, fünf chinesische Maschinen, sämtlich sehrjetztschen Typs, abzuschießen.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Böggner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamthalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenenteil: Friedrich Hans Scheel, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XII. 38: 3838. Zur Zeit ist Preiliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln in den Monaten Januar bis August 1939.

Nachstehend gebe ich die Dritte Verordnung des Würt. Wirtschaftsamministers — Preisbildungsstelle — über Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln vom 29. Dezember 1938 in der für den Kreis Calw maßgebenden Fassung bekannt:

Table with columns for price zones (Preisgebiet B, C, D), months, and price types (Gelbe, Weiße, rote und blaue Sorten). Includes sub-headers like 'Selbe Sorten' and 'Weiße, rote und blaue Sorten'.

2. Die für gelbe Speisekartoffeln festgesetzten Verbraucherhöchstpreise erhöhen sich für die Sorten „Julia“ (Nieren), „Königsberger Gelbbunte“ und „Ruppinger“ um 1 RM, für die

Sorten „Frühe Hörnchen“, „Tannenzapfen“ und „Eiseler Platte“ um 2 RM, je 50 kg. 3. Die für weiße, rote und blaue Sorten festgesetzten Verbraucherpreise erhöhen sich für die Sorte „Königsberger Blaue“ um 1 RM, je 50 kg.

Stuttgart, den 29. Dezember 1938.

Der Würt. Wirtschaftsminister.

Die Zuschläge für Lieferungen frei Keller des Verbrauchers bleiben unverändert. Zu dem Preisgebiet B gehören die Gemeinden: Neuenbürg und Birkenfeld, zu dem Preisgebiet C die Gemeinden: Calw, Altensteig, Bernbach, Calmbach, Deinnach, Döbel, Enz-Klösterle, Herrenalb, Höfen, Löffingen, Nagold, Neusach, Rottenshof, Salmbach, Schömbach, Schwarzenberg, Unterehlgenhard, Vad Wildbad, zu dem Preisgebiet D alle übrigen Gemeinden des Kreises.

Calw, den 12. Januar 1939. Der Landrat: J. B. Hagenmeyer, Regierungsassessor.

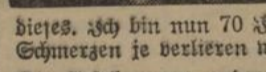
Winterhilfswerk des deutschen Volkes Ortsgruppe Calw Ausgabe der Kohlenzugheine für den Monat Januar Buchstabe A - A am Dienstag, den 17. 1. von 14 - 17 Uhr B - B am Mittwoch, „ 18. 1. „ 14 - 17 „ Der Ortsbeauftragte des WHW.

Calw, den 15. Januar 1939.

Advertisement for Elisabeth, featuring a portrait and text: 'Unsere liebe, trohe Elisabeth wurde uns Freitagsmorgen durch einen jähen Tod in Palermo (Sizilien) entrissen. Wenn eine Ueberführung sich ermöglichen läßt, werden wir ihre Beisetzung noch bekannt geben. In tiefem Leid Familie Staaf Requiem Dienstagmorgen 7 1/2 Uhr.' Below is an advertisement for bicycles (Fahrräder) in all price ranges, on credit, by Chr. Widmaier, Tel. 308.

Seit 15 Jahren an Gliederveren gen gelitten.

„Ich hätte nie gedacht, daß ich die Schmerzen je verlieren würde.“ Frau A. Weiler, Witwe, Waldenburg i. Schlesien, Dänkomplatz 4 schreibt uns am 11. 3. 1938: „Seit 15 Jahren fast litt ich an Gliederveren. Nachts fürchtete ich mich schon ins Bett zu gehen, ich konnte nicht liegen und nicht gehen. Es kam so weit, daß ich meine Arbeit nicht mehr machen konnte. Ich hatte furchtbare Schmerzen. Mein Leiden wurde als Ischias festgestellt und als chronisch bezeichnet. Ich habe alles versucht, konnte aber nichts finden, was mir die Schmerzen vertrieb. Durch eine Apotheke wurde ich auf Togaal aufmerksam und mit großem Vertrauen kaufte ich es mir. Es dauerte ja lange, ehe es anschlug, denn meine Leiden waren ja tief geurzelt. Aber als ich das 3. große Glas fast verbraucht hatte, wurde ich Hilfe gewahrt. Nun, nachdem ich 12 große Gläser verbraucht habe, kann ich wieder ohne Schmerzen schlafen und mit unendlichem Dank berichte ich Ihnen dieses. Ich bin nun 70 Jahre alt und hätte nie gedacht, daß ich die Schmerzen je verlieren würde.“



Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Frau Weiler ist einer von vielen, der uns unaufgefordert aus Dankbarkeit zugegangen ist. In der Tat hat Togaal Unzähligen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenks- und Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erkältungskrankheiten, Grippe und Influenza rasche Hilfe gebracht. Es hat keine schädlichen Nebenwirkungen und die hervorragende Wirkung des Togaal wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togaal! In allen Apotheken erhältlich. RM. 1.24. Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz! Es ist mit interessanten, farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gesunde und Kranke ein guter Wegweiser. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Togaalwert Müntchen 27/289.

Advertisement for Lichtspiele Badischer Hof, Calw, featuring Zarah Leander and Willy Birgel in „DER BLAUFUCHS“. Der neue schauspielerische Erfolg einer Zarah Leander. Heute 8.20 Uhr!

Advertisement for Was neu fürs Büro ist gemacht wird stets von Mühlberger gebracht.

Advertisement for Ihr bester Kunde ist der Zeitungsleser. Benützen Sie deshalb für Ihre Ankündigungen die Schwarzwald-Wacht

Advertisement for Gut möbliertes Zimmer in sonniger Lage an geordneten Herrn sofort zu vermieten. Teantwein, Schloßberg 1

Advertisement for Ein Paar Läuferchweine jetzt dem Verkauf aus J. Rübter, Algenbach.